HELSINKI, FINNLAND

Kunstmuseum Ateneum: Meisterwerke

Zwanzig Werke aus dem Ateneum in Helsinki: finnische Malerei im Mittelpunkt, mit Bildern von Van Gogh, Cézanne, Gauguin und Munch.

KI-gestützte Übersetzung



Das Ateneum, Teil der Finnischen Nationalgalerie, ist in einem Gebäude aus dem neunzehnten Jahrhundert in Helsinki untergebracht. Seine Sammlung ist vor allem für die finnische Malerei bedeutend, und diese Auswahl folgt diesem Schwerpunkt. Gallen-Kallela ist mit Szenen aus dem Kalevala, dem finnischen Versepos, vertreten, Simberg mit dem Verwundeten Engel. Helene Schjerfbecks Entwicklung lässt sich von der Genesung eines Kindes bis zu einem auf wenige Zeichen reduzierten Selbstporträt verfolgen. Die Sammlung umfasst auch Bilder, die selten in internationalen Überblicksdarstellungen erscheinen. So finden hier auch stillere Motive Platz: eine Waldstraße in Häme, ein leeres sommerliches Zimmer, Schnee bei Kinahmi. Aus anderen Ländern kommen Van Gogh, Cézanne und Munch sowie Gauguin, dessen Landschaften den Blick bis nach Tahiti und Hiva Oa führen. Die Auswahl endet mit weniger erwartbaren Werken: einer erfundenen Landschaft von Tove Jansson, Gallen-Kallelas Studie für die Fresken des Jusélius-Mausoleums und einem Bühnenbild von Nicholas Roerich.

Die Auswahl wurde unabhängig vom Museum aus dessen dokumentierten Beständen zusammengestellt. Datierungen und Zuschreibungen folgen den verlinkten Einträgen und übernehmen alle dort genannten Zeitspannen oder Einschränkungen.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/ateneum

Die Werkauswahl · 20

1. The Wounded Angel
   Hugo Simberg · 1903
2. Lemminkäinen’s Mother
   Akseli Gallen-Kallela · 1897
3. Aino Myth, Triptych
   Akseli Gallen-Kallela · 1891
4. The Luxembourg Gardens, Paris
   Albert Edelfelt · 1887
5. The Convalescent
   Helene Schjerfbeck · 1888
6. Self-Portrait, 1912
   Helene Schjerfbeck · 1912
7. Self-Portrait, en face I
   Helene Schjerfbeck · 1945
8. Street in Auvers-sur-Oise
   Vincent van Gogh · 1890
9. The Road Bridge at L’Estaque
   Paul Cézanne · 1879–1882
10. Girl Reading
    Helene Schjerfbeck · 1904
11. The Violinist
    Pekka Halonen · 1900
12. Winter Landscape at Kinahmi
    Pekka Halonen · 1923
13. Road in Häme: A Hot Summer Day
    Werner Holmberg · 1860
14. Interior, Summer
    Elin Danielson-Gambogi · 1900–1919
15. Landscape in Tahiti: Mahana Maà
    Paul Gauguin · 1892
16. Landscape with a Pig and a Horse, Hiva Oa
    Paul Gauguin · 1903
17. Bathing Men
    Edvard Munch · 1907–1908
18. Mysterious Landscape
    Tove Jansson · ca. 1930–1939
19. Spring, Study for the Jusélius Mausoleum Frescoes
    Akseli Gallen-Kallela · 1903
20. Set Design for Princess Maleine
    Nicholas Roerich
    Николай Константинович Рерих
    · 1913

01 / 20

The Wounded Angel

Hugo Simberg

1903 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Hugo Simberg. The Wounded Angel. Hugo Simberg; Finnish National Gallery; photograph: Hannu Aaltonen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Zwei Jungen tragen einen verletzten Engel auf einer Trage durch eine trostlose Landschaft. Ihr Flügel ist beschädigt, ihre Augen sind verbunden, sodass sie nicht sehen kann, wohin sie gebracht wird. Simberg verrät uns nicht mehr, als sie selbst weiß: weder, wie sie verletzt wurde, noch, wohin die Jungen gehen. Die eigentümliche Wirkung des Bildes entsteht aus seiner Sachlichkeit. In ihrer schlichten Kleidung lassen die Jungen die Aufgabe beinahe alltäglich erscheinen, als gelte es lediglich, eine Last von einem Ort zum anderen zu bringen. Ist diese Alltäglichkeit tröstlich oder das Befremdlichste an diesem Gemälde?

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 1703

02 / 20

Lemminkäinen’s Mother

Akseli Gallen-Kallela

1897 · Leinwand · Ateneum Art Museum



Akseli Gallen-Kallela. Lemminkäinen's Mother. Akseli Gallen-Kallela; Finnish National Gallery; photograph: Hannu Pakarinen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Lemminkäinens Mutter hält sich aufrecht neben dem blassen Körper ihres Sohnes, der ausgestreckt daliegt und ihr nicht antworten kann. Nichts in der Umgebung erleichtert ihre Wache: dunkles Wasser, Knochen, rote Steine. Die Episode stammt aus dem Kalevala, doch man muss das Epos nicht kennen, um eine Mutter zu verstehen, die über einen Sohn wacht, der ihr nicht antworten kann.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A I 640

03 / 20

Aino Myth, Triptych

Akseli Gallen-Kallela

1891 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Akseli Gallen-Kallela. Aino Myth, triptych. Akseli Gallen-Kallela; Finnish National Gallery; photograph: Aleks Talve. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Aino lehnt den Heiratsantrag des alten Weisen Väinämöinen ab. Auf der mittleren Tafel fängt er sie in Gestalt eines Fisches, und sie entkommt ihm erneut. Gallen-Kallela hält die drei Szenen getrennt, und die Landschaft setzt sich nicht von einer Tafel zur nächsten fort. Was sie verbindet, ist sein geschnitzter Rahmen, der mit Text aus dem Kalevala beschriftet ist. Die Worte des Epos schaffen die Verbindung, die die Landschaft offenlässt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A I 518

04 / 20

The Luxembourg Gardens, Paris

Albert Edelfelt

1887 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Albert Edelfelt. The Luxembourg Gardens, Paris. Albert Edelfelt; Finnish National Gallery; photograph: Hannu Pakarinen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Ein Reifen, Stühle, Menschengruppen unter den Bäumen: In Edelfelts Pariser Garten geschieht vieles gleichzeitig, ohne einen einzigen Mittelpunkt. Über den breiten Weg hinweg bleiben Spielen, Zuschauen und Ausruhen voneinander getrennt. Das eigentliche Thema ist der öffentliche Garten selbst, ein gemeinsam genutzter Ort für Menschen, die jeweils mit etwas anderem beschäftigt sind.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 835

05 / 20

The Convalescent

Helene Schjerfbeck

1888 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Helene Schjerfbeck. The Convalescent. Helene Schjerfbeck; Finnish National Gallery; photograph: Jenni Nurminen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Das Kind wirkt klein in dem großen Korbstuhl und richtet seine Aufmerksamkeit auf einen Zweig, den es nahe am Tisch hält. Schjerfbeck rekonstruiert die Krankheit nicht. Die Genesung zeigt sich stattdessen als wiedererwachtes Interesse an einem alltäglichen Gegenstand.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A I 223

06 / 20

Self-Portrait, 1912

Helene Schjerfbeck

1912 · Leinwand · Ateneum Art Museum



Helene Schjerfbeck. Self-Portrait. Helene Schjerfbeck; Finnish National Gallery; photograph: Yehia Eweis. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Das Gesicht erhebt sich über einem dunklen Kragen und hebt sich von den breiten grauen und gelben Flächen dahinter ab. Schjerfbeck widmet nicht allem die gleiche Aufmerksamkeit. Manche Partien sind genauer ausgearbeitet als andere, und sie lässt die Oberfläche unterschiedlich weit vollendet. Ihr frontales Selbstporträt, das später in dieser Auswahl folgt, verzichtet auf noch mehr beschreibende Einzelheiten.

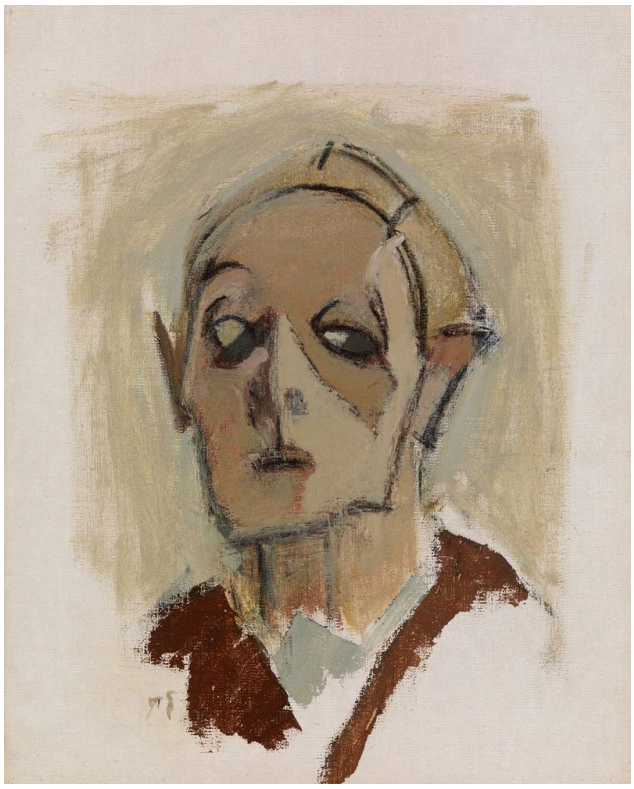
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A-2016-51

07 / 20

Self-Portrait, en face I

Helene Schjerfbeck

1945 · Ateneum Art Museum



Helene Schjerfbeck. Self-Portrait, en face I. Helene Schjerfbeck; Finnish National Gallery; photograph: Hannu Pakarinen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Eine Handvoll Zeichen unterscheidet Augen, Nase und Mund voneinander, gerade genug, um sie als Gesicht lesbar zu machen. Der Kopf ist gerade von vorn zu sehen, ohne eine Drehung oder ein Profil als Orientierungshilfe. Deshalb hängt alles davon ab, wo diese wenigen Zeichen sitzen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A-2005-131

08 / 20

Street in Auvers-sur-Oise

Vincent van Gogh

1890 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Vincent van Gogh. Street in Auvers-sur-Oise. Image credit: Finnish National Gallery / Yehia Eweis. CC0 1.0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0 1.0

Auf der ganzen Leinwand herrscht ein reges Spiel der Pinselstriche, doch der Straße lässt sich zwischen den Häusern weiterhin folgen. Dächer, Vegetation und Himmel haben jeweils ihren eigenen Rhythmus der Pinselführung, und das hält die Szene lesbar: So viel auch geschieht, Gebäude, Pflanzen und Luft gehen nie ineinander über.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A I 755

09 / 20

The Road Bridge at L’Estaque

Paul Cézanne

1879–1882 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Paul Cézanne. The Road Bridge at L'Estaque. Image credit: Finnish National Gallery / Jenni Nurminen. CC0 1.0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0 1.0

Van Gogh ordnet in der Straße von Auvers seine Pinselstriche danach, was sie beschreiben. Cézannes kurze Farbflecken verbinden sich zu Flächen, ohne ihre Eigenständigkeit ganz zu verlieren. Die Brücke gibt den Bäumen und dem abschüssigen Gelände eine feste Struktur, um die herum sie sich anordnen lassen. Der Doppelcharakter der Farbflecken durchzieht das ganze Bild: Die Landschaft lässt sich sowohl als ein Raum lesen, der sich in die Ferne erstreckt, als auch als ein Gefüge benachbarter Farbflächen, die diese Tiefe aufbauen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 906

10 / 20

Girl Reading

Helene Schjerfbeck

1904 · Ateneum Art Museum



Helene Schjerfbeck. Girl Reading. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Im Profil gesehen, den Kopf über die Seite gebeugt, gibt das Mädchen wenig von seinem Gesicht preis. Schjerfbeck zeigt seine Versunkenheit, während der Gesichtsausdruck weitgehend verborgen bleibt. Das ist das Gegenstück zum frontalen Selbstporträt, in dem das Gesicht alles ist. Die Stäbe des Stuhls durchkreuzen die Figur. Man könnte erwarten, dass sie den Blick behindern, doch ihre wiederholten Unterteilungen machen die leichte Drehung des Körpers deutlicher sichtbar und halten das Mädchen in einem straff gegliederten Raum.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

11 / 20

The Violinist

Pekka Halonen

1900 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Pekka Halonen. The Violinist. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Die Geige steht nicht als Attribut neben dem Modell. Sie wird gespielt, zwischen Kinn, Hand und Schulter gehalten. Damit ist dies ebenso ein Bild des Spielens wie eines Spielers. Am entblößten Oberkörper sind die Berührungen und Haltungen, auf die das Spielen angewiesen ist, deutlich zu erkennen.

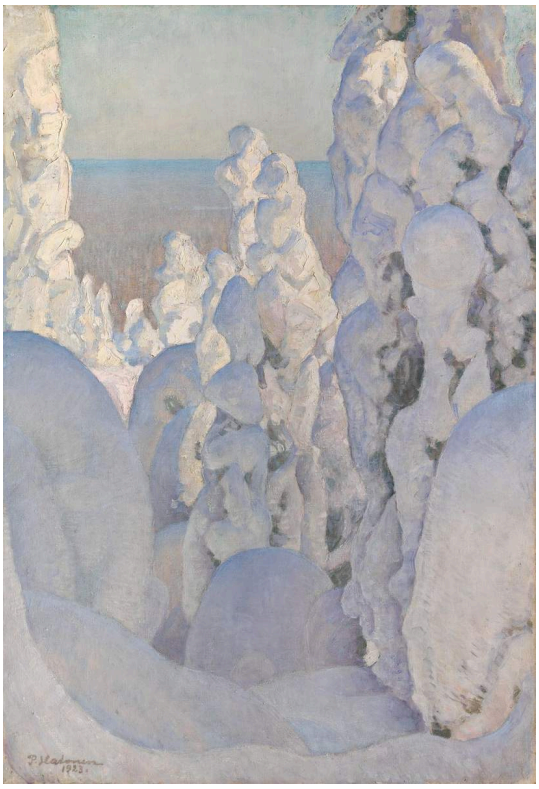
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A III 2071

12 / 20

Winter Landscape at Kinahmi

Pekka Halonen

1923 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Pekka Halonen. Winter Landscape, Kinahmi, 1923. Inventory A II 1546. Pekka Halonen; Finnish National Gallery; photograph: Jenni Nurminen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). https://kokoelma.kansallisgalleria.fi/en/object/400442. Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Halonens anderes Bild in dieser Auswahl lässt den Spieler hinter sich und wendet sich schneebedeckten Bäumen zu. Der Schnee verdeckt einen großen Teil ihres Geästs und verwandelt sie in gerundete, helle Massen. Ein solches Motiv könnte leicht zu einer durchgehenden weißen Fläche werden, doch das Blau in der Ferne und die Schatten innerhalb der Massen verhindern das. Die Bäume bleiben erkennbar, obwohl der Schnee vieles von dem verbirgt, woran man sie gewöhnlich erkennt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 1546

13 / 20

Road in Häme: A Hot Summer Day

Werner Holmberg

1860 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Werner Holmberg. Road in Häme (A Hot Summer Day), 1860. Inventory A II 1002. Werner Holmberg; Finnish National Gallery; photograph: Yehia Eweis. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). https://kokoelma.kansallisgalleria.fi/en/object/608901. Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Ein kleiner Wagen auf der Straße markiert den Weg durch den Wald, ohne ihn zu beherrschen. Zwischen hohen Stämmen wechseln sich sonnige Flecken mit umschlossenen Schattenpartien ab, sodass sich der Weg abschnittsweise verfolgen lässt. Tiefe entsteht aus diesen Wechseln von Licht und Offenheit, und es gibt keinen einzelnen klaren Ausblick darauf, wohin die Straße führt. Wenn der heiße Sommertag des Titels irgendwo spürbar wird, dann in diesem Wechsel von Sonne und geschütztem Schatten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 1002

14 / 20

Interior, Summer

Elin Danielson-Gambogi

1900–1919 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Elin Danielson-Gambogi. Interior, Summer, 1900–1919. Inventory A-2026-55. Elin Danielson-Gambogi; Finnish National Gallery; photograph: Jenni Nurminen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). https://kokoelma.kansallisgalleria.fi/en/object/6127043. Full-frame proportional resize and JPEG compression. The current museum record dates this work 1903–1913; the existing catalogue range 1900–1919 is retained for editorial review. · CC0 1.0

Da niemand im Zimmer ist, werden das helle Fenster und seine Pflanzen zum Hauptereignis. Licht fällt über helle Stühle und einen mit einem Tuch bedeckten Tisch. Danielson-Gambogi steht im Innenraum vor derselben Schwierigkeit wie Halonen im Schnee, und wärmere Farbakzente in der Einrichtung verhindern, dass die hellen Flächen zu einer einzigen weißen Masse verschmelzen. Der Raum zeigt Gebrauchsspuren, ohne zu verraten, von wem sie stammen. Die Datierung 1900–1919 ist eine breite Zeitspanne aus dem Katalog. Der aktuelle Eintrag des Museums nennt eine engere.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A-2026-55

15 / 20

Landscape in Tahiti: Mahana Maà

Paul Gauguin

1892 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Paul Gauguin. Landscape in Tahiti (Mahana Maà). Image credit: Finnish National Gallery / Hannu Aaltonen. CC0 1.0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0 1.0

Eine kleine sitzende Figur ist von Palmen, Gebäuden und kräftigen orangefarbenen und grünen Flächen umgeben. Farbe hält die Ansicht ebenso zusammen wie die gegenständliche Beschreibung. Dies ist das konstruierte Bild eines Ortes, aufgebaut aus dem, was Gauguin hervorzuheben entschied. Es lässt sich besser so betrachten denn als Bericht über das Leben auf Tahiti.

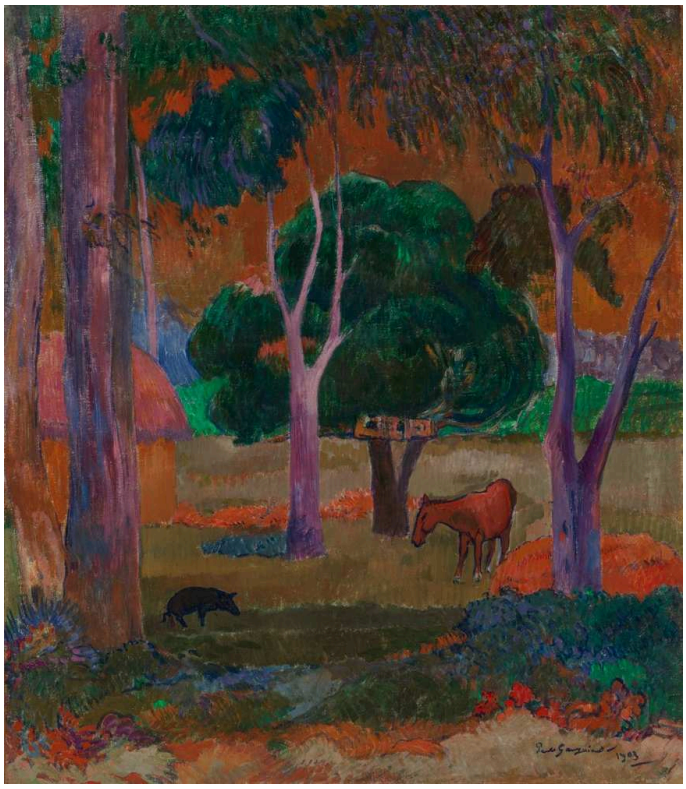
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 986

16 / 20

Landscape with a Pig and a Horse, Hiva Oa

Paul Gauguin

1903 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Paul Gauguin. Landscape with a Pig and a Horse (Hiva Oa). Image credit: Finnish National Gallery / Hannu Aaltonen. CC0 1.0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0 1.0

Ein Schwein und ein Pferd geben einer Lichtung, die von farbkräftigen Stämmen und Laub umringt ist, einen Maßstab. Violett, Rot und Grün durchziehen die Landschaft, ohne den Versuch, die üblichen Farben im Freien wiederzugeben. In der Landschaft auf Tahiti hält die Farbe die Ansicht zusammen. Hier geht sie weiter: Während die Tiere erkennbar bleiben, verwandelt sich ein großer Teil des Raums um sie herum in ein Muster.

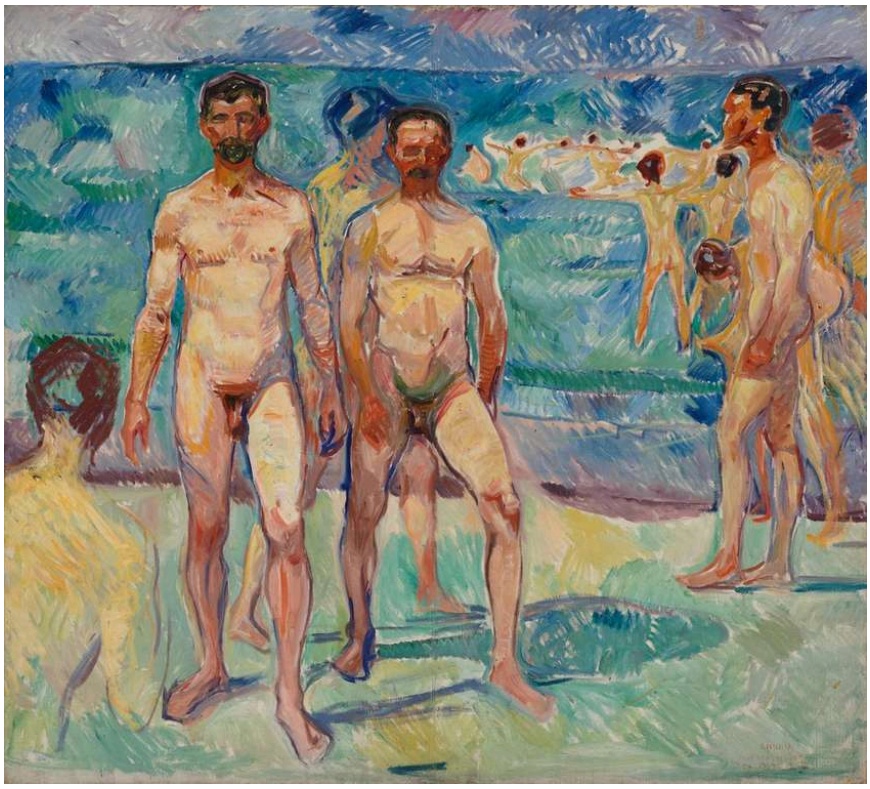
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 854

17 / 20

Bathing Men

Edvard Munch

1907–1908 · Öl auf Leinwand · Ateneum Art Museum



Edvard Munch. Bathing Men ; Middle Age. Image credit: Finnish National Gallery / Aleks Talve. CC0 1.0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0 1.0

Hier gibt es kein besonderes Geschehen. Munchs Badende sind das gesamte Thema. Einige wenden sich uns zu, andere stehen schräg zu uns, und diese unterschiedlichen Haltungen verleihen der Gruppe ihre Vielfalt. Breite Pinselstriche ziehen sich gleichermaßen über Körper und Ufer und binden die Männer in die offene Umgebung ein.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 908

18 / 20

Mysterious Landscape

Tove Jansson

ca. 1930–1939 · Öl auf Sperrholz · Ateneum Art Museum



Tove Jansson. Mysterious Landscape. WikiArt source label: Tove Jansson Fair Use. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/tove-jansson/mysterious-landscape-1930 · Tove Jansson Fair Use (WikiArt source label)

Janssons erfundenes, auf Sperrholz gemaltes Gelände ist ringsum begrenzt. Dunkle Berge und helle Bäume mit hängenden Zweigen umgeben eine kleine Öffnung in der Ferne. Pfade bieten Wege hindurch an, ohne zu zeigen, wohin sie führen. Der Titel nennt die Landschaft geheimnisvoll, doch ihr Aufbau ist keineswegs unklar. Was offenbleibt, ist die Geschichte.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A-2006-155

19 / 20

Spring, Study for the Jusélius Mausoleum Frescoes

Akseli Gallen-Kallela

1903 · Leinwand · Ateneum Art Museum



Akseli Gallen-Kallela. Spring, study for the Jusélius Mausoleum Frescoes, 1903. Inventory A IV 2962. Akseli Gallen-Kallela; Finnish National Gallery; photograph: Jenni Nurminen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). https://kokoelma.kansallisgalleria.fi/en/object/388496. Full-frame proportional resize and JPEG compression. · CC0 1.0

Frühling mag als Thema für ein Mausoleum unerwartet erscheinen, doch die Studie ist voller aufwärtsgerichteter Bewegung. Erhobene Arme unter den Zweigen greifen das Wachstum über ihnen auf, und jenseits der Versammlung öffnet sich eine Wasserfläche in eine weite Umgebung. Als Studie für Fresken bearbeitet das Bild auch eine praktische Frage: wie Figuren und Gesten eine dekorativ gestaltete Wand gliedern und über einen großen Raum hinweg lesbar bleiben könnten. Das ist eine andere Aufgabe als bei den Kalevala-Gemälden und ihren Episoden aus dem Epos.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A IV 2962

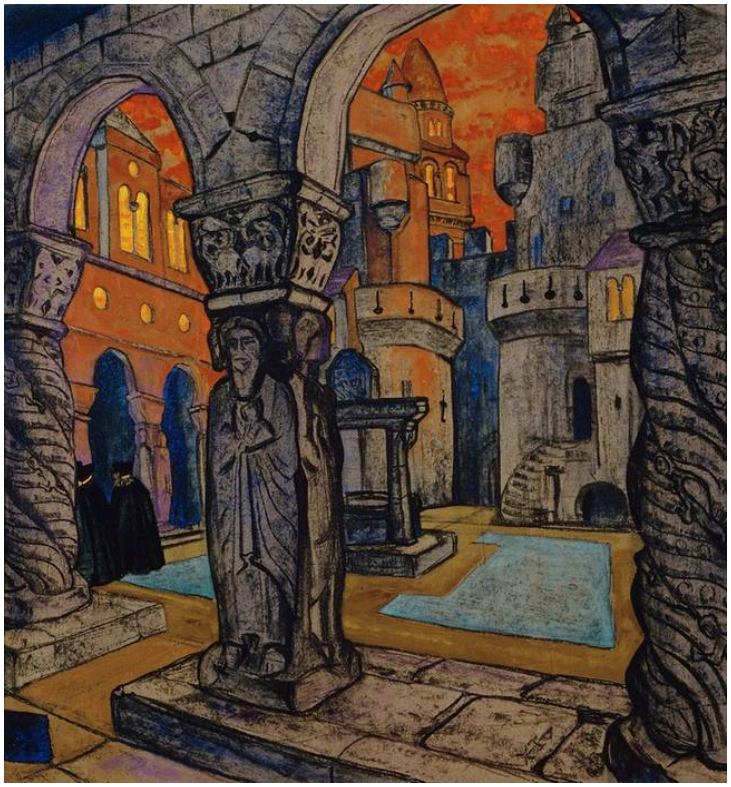
20 / 20

Set Design for Princess Maleine

Nicholas Roerich

Николай Константинович Рерих

1913 · Gouache, Kohle und Pastell auf Papier · Ateneum Art Museum



Nicholas Roerich. Draft Set Design for Maurice Maeterlinck´s Play Princess Maleine. Image credit: Hannu Aaltonen; Finnish National Gallery / Hannu Aaltonen. CC0 (https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/). Proportional resize and JPEG compression; full source frame retained. · CC0

Dies ist eine für die Bühne erdachte Architektur. Bögen und Säulen bilden eine Folge von Öffnungen, orangefarbenes Licht markiert den Raum dahinter, und die Tiefe deutet an, wo Darsteller auftreten oder hindurchgehen könnten. Der Entwurf schlägt einen Schauplatz vor, statt reale Gebäude festzuhalten, und illustriert keinen bestimmten Moment der Handlung.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: A II 1267

Quellen und was Bilder daraus machen

Mehrere dieser Bilder beziehen sich auf etwas außerhalb ihrer Rahmen. Gallen-Kallelas Kalevala-Gemälde schöpfen aus einem Epos, das sich neben ihnen lesen lässt, auch wenn es nicht vorgibt, wie er sie anordnete. Die Jusélius-Studie und Roerichs Entwurf entstanden für andere Orte, die Wände eines Mausoleums und eine Theaterbühne. Hier sieht man sie losgelöst von den Orten, für die sie bestimmt waren. Simberg und Jansson bieten über ihre Titel hinaus nichts an, und ihre Bilder wirken eher noch befremdlicher, weil sie sich auf nichts Weiteres stützen können.

Weiterführende Lektüre

The Kalevala: The Epic Poem of Finland

Elias Lönnrot; English translation by John Martin Crawford (1888) · Kostenloser englischer Text und E-Book bei Project Gutenberg.

Das Epos selbst, in John Martin Crawfords englischer Übersetzung aus dem neunzehnten Jahrhundert. Es enthält die Episoden, die Gallen-Kallelas Aino-Triptychon und Lemminkäinens Mutter zugrunde liegen. Dort lassen sich also jene Teile der Geschichte nachlesen, die die Bilder auslassen. Crawfords Sprache gehört ihrer Zeit an und liest sich ganz anders als eine moderne Übersetzung.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung

Artline · Kunstmuseum Ateneum: Meisterwerke